

Katholische Jugend zum Jahreswechsel: "Schick ein Lächeln in den Himmel...und keine Raketen!"

Der Jahreswechsel ist eine Zeit des Zurück- und Vorausschauens. Für ganz viele von uns eine Zeit der Freude und des ausgelassenen Feierns. Und das ist gut so, denn Feiern gehört zum Mensch-Sein dazu. Das Fest zum Namenstag des Hl. Silvester hat viele Bräuche hervorgebracht unter anderem den des licht- und lautstarken Verwendens von Feuerwerkskörpern. Dabei werden jährlich Unmengen von Raketen in den Himmel geschossen oder auf Erden verböllert - gar nicht selten auch von Kindern und Jugendlichen, die diese gar nicht in die Hände bekommen dürften¹. Der entsprechende Umsatz beträgt österreichweit jährlich zum Jahreswechsel ca. 8,5 Mio Euro. Ein Spektakel, das auch Schattenseiten hat, auf die wir als Katholische Jugend aufmerksam machen wollen.

Traurige Tatsachen:

- In der weltweiten Feuerwerksindustrie wird nach wie vor vielfach unter nicht tragbaren Bedingungen gearbeitet. Mangelnde Sicherheitsvorkehrungen mit den explosiven und gesundheitsgefährdenden Substanzen und Kinderarbeit stehen in den Haupterzeugerländern der globalen Leucht- und Knallkörperkultur (z.B.: China, Indien, Peru, El Salvador, Guatemala...) an der Tagesordnung. In Indien ist jeder fünfte in der Feuerwerkserzeugung tätige nicht älter als 14 Jahre. Viele von ihnen beginnen mit dem 10. Lebensjahr. Sie arbeiten bis zu 18 Stunden pro Tag.² Das kann uns insofern nicht egal sein, als nach wie vor der Großteil (über 2/3) der Raketen aus diesen Ländern kommt³.
- Gesundheitsschädlichkeit des entstehenden Feinstaubes durch die Feuerwerkskörpern. Einer Studie mit dem Titel "Zum Jahreswechsel, wenn die Luft zum "Schneiden" ist" des Deutschen Umweltbundesamtes zu Folge, ist die Feinstaubbelastung in den Städten am ersten Tag des neuen Jahres um 200 mal höher als der Durchschnittswert am gleichen Ort während des Jahres⁴. Bei einer Messung in Bonn wurde 2008 ein um 6.300fach erhöhter Wert festgestellt.⁵
- Was leider auch bleibt: Unfälle mit bleibenden Personenschäden (Verbrennungen, Gehörschäden...) und Sachbeschädigungen (Brände) verursacht durch die (unsachgemäße) Handhabung von Feuerwerkskörpern.⁶

Die Katholische Jugend lädt daher traditionell zum Jahreswechsel ein, auf Feuerwerkskörper ganz zu verzichten bzw. ihren Einsatz deutlich zu reduzieren und das damit ersparte Geld, zum Dank für das erlebte vergangene Jahr, an eine Hilfsorganisation des Vertrauens zu spenden. Insbesondere möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Aktion Teilen der kj öö hinweisen. Für diese spenden junge Menschen regelmäßig einen Teil ihres Gehalts, Stipendiums bzw. Taschengeldes. Damit können Entwicklungsprojekte in den ärmsten Ländern der Welt unterstützt und Bewusstseinsarbeit in unserem Eigenen Land zu globalen Zusammenhängen geleistet werden. Aktuell ein Bildungsprojekt für Jugendliche in den Usambara Bergen in Tanzania (Näheres unter oe.kjweb.at/aktionteilen). Ihre/Deine Spende hilft unter: Aktion Leben der kj öö, Raiba Micheldorf, BLZ: 34.318, Kontonummer: 68.379

Schick ein Lächeln in den Himmel...und keine Raketen! Deinen Mitmenschen und der Mitwelt zuliebe!

Die Vorsitzenden der Katholischen Jugend Oberösterreich

Stefan Asböck, Stefanie Poxrucker, Sebastian Rappl

Kontakt:

Katholische Jugend OÖ
Sebastian Rappl
0676/8776-3313
sebastian.rappl@dioezese-linz.at

¹ vgl. Presseausendung vom 14.12.2010 unter www.bundespolizei.gv.at

² vgl. unter anderem Informationen der Internationalen Arbeitsorganisation www.ilo.org

³ Vgl. <http://kaernten.orf.at/stories/412882>

⁴ Vgl. http://www.umweltbundesamt.de/luft/schadstoffe/downloads/silvester_pm10.pdf

⁵ vgl. <http://www.sueddeutsche.de/wissen/feinstaubbelastung-silvester-kann-toedlich-sein-1.365085>

⁶ Nachzulesen zum Beginn aller Jahre wieder in den lokalen Medien oder gesammelt unter: www.stopfireworks.org